#### **Protokoll Mitgliederversammlung BVDN-Baden-Württemberg am 18.03.2017 in Stuttgart in der alten Kanzleianwesend alle Vorstände und 17 Mitglieder**

#### **TOP 1 Begrüßung durch Frau Imdahl**

#### **TOP2: Dr. Paula Hezler-Rusch - stellvertretende Vorsitzende Bezirksärztekammer Süd-Baden**

Vorstellung der Struktur und Organisation der Ärztekammer in Abgrenzung gegen die hiervon unabhängigen Institutionen der Versorgungswerke und der Kassenärztlichen Vereinigungen.

Vertikale Gliederung:

Landesärztekammern finanzieren die Bundesärztekammer, die als Arbeitsgemeinschaft der Landesärztekammern zu verstehen ist. Die Landesärztekammer selbst setzt sich aus den Bezirksärztekammern zusammen.

Landesärztekammer BW hat Ende 2016 65000 Mitglieder.

Alle Ärzte sind Freiberufler, unabhängig ob in einem Angestelltenverhältnis oder selbstständig gearbeitet wird (https://de.wikipedia.org/wiki/Freier\_Beruf\_(Deutschland)).

Darstellung der Aufgaben der Ärztekammer, insbesondere Sicherstellung von qualifikationsspezifischen Anforderungen für die Ärzte, wie auch die unterstützenden Berufe (Medizinische Fachangestellten), sowie die politische Vertretung der Ärzte gegenüber den Vertretern der Politik.

Darstellung der aktuellen Themenbereiche, in denen die Ärztekammern tätig sind, insbesondere aktuell GOÄ-Reformierung, demographische Entwicklung, unkontrolliertes Geschäftsgebaren von Arztbewertungsportalen.

#### **TOP 3: Prof. Michael Faist - Sprecher des Ärztlichen Beirats der Bezirksdirektion Freiburg der KV**

Darstellung der Organisationsstruktur der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg.

Vollversammlung besteht aus 45 Ärzten und 5 Psychotherapeuten, die den Vorstand Hr Dr. Fechner und Dr. Metke kontrollieren.

Zentrale Aufgabe der KV: Sicherstellung einer wohnortnahen und qualitativ hochwertigen Versorgung der Bevölkerung mit ärztlicher Leistung (Sicherstellungsauftrag nach § 75 SGB V) in ärztlicher Selbstverwaltung in der Organisationsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Vertretung der niedergelassenen Ärzte gegenüber den Krankenkassen.

Die KV zählt aktuell 22022 Mitglieder in Baden-Württemberg.

Im stationären Bereich werden ca 70Mrd € ausgegeben, im ambulanten ca 35Mrd €, wobei die ambulante Versorgung 95% der Gesamtversorgung der Bevölkerung leistet.

Sehr lebhafte Darstellung der im Alltag stattfindenden Entscheidungswege und -prozesse und die einwirkenden gesetzlichen Vorgaben sowie Sachzwänge.

#### **TOP 4: Michael Binder - Leiter des Geschäftsbereichs Service und Beratung**

(Die Powerpoint-Folien liegen zur Ansicht auf unserer Homepage - siehe Newsletter-link)

Rechtliche Rahmenbedingungen des eHealth-Gesetz: Ursprünglich sollte bis Januar 2006 eine elektronische Gesundheitskarte eingeführt sein, ABER bisher keine funktionierende technische Umsetzung verfügbar. Die technische Umsetzung soll laut Gesetz durch die Gesellschaft für Telematik (gematik) erfolgen. Das Gremium ist jedoch aufgrund zu unterschiedlicher Partikularinteressen der Mitbestimmer wenig handlungsfähig.

Bereiche, die das Gesetz ändern soll gehen vom Versicherten Stammdatenmanagement, über elektronische Dokumentationsmöglichkeiten (elektronischer Arztbrief, Patientenakte, Medikationsplan) bis hin zu Behandlung von Patienten mit elektronischen Möglichkeiten.

Anschließend erfolgt die Vorstellung der geplanten Telematikinfrastruktur, Anbindung der Praxen, Refinanzierung, sowie die Darstellung der technischen Strategie der Verschlüsselung im Sinne eines Zwiebelschalenmodells, bei dem immer der Versicherte zustimmen kann, ob Daten freigegeben werden. Die technische Umsetzung imponiert maximal sicher unter Datenschutzgesichtspunkten, allerdings ist aktuell noch an keiner Stelle klar wie die Umsetzung tatsächlich in der Praxis aussehen soll.

Rechtlich verbindlich geregelt ist, dass die Kosten für die Anschaffung der Infrastruktur in den Praxen durch die Kostenträger erstattet werden muss.

Umsetzung der IT-Governance des KV-Systems in Baden-Württemberg

Darstellung des KV-SafeNet und KV-FlexNet und wie auch nach Einführung der Telematik-Infrastruktur die KV plant die elektronischen Zugänge zu den internen elektronischen Angeboten der KV zu gewährleisten.

#### **TOP 5: Sean Monks - Ärzte im Netz**

Herr Monks stellt das Konzept des PädExpert vor, das ein bereits als Selektivvertrag etabliertes System ist, mit dem im kinderärztlichen Bereich bundesweit Konsiluntersuchungen durchgeführt werden zwischen Allgemeinkinderärzten und spezialisierten Fachkinderärzten.

Das Datenschutzkonzept sieht eine Trennung von persönlichen Daten, den medizinischen Daten und den administrativen Daten vor und erlaubt deswegen eine technisch sehr einfache Etablierung eines elektronischen Konsilkontaktes.

Im Rahmen des Vortrages wird eine Live-Konsultation innerhalb des Systems demonstriert, mit den technischen Möglichkeiten strukturierter (an Leitlinien orientierter) Fragebögen, den Möglichkeiten andere Daten auszutauschen, Bilder, Laborwerte und auch den Möglichkeiten einer Videokonferenz/ Videosprechstunde.

Im Gegensatz zur komplizierten Sicherheitstechnologie mit aufwändigen Konnektoren, die der geplanten Gematik-Lösung der KV zugrundeliegen, ist das vorgestellte Konzept der Trennung von Patientenidentifikatoren und des Restes der Daten bestechend einfach und praktikabel ohne großen IT-Aufwand durch den Anwender.

#### **TOP 6: Prof Wolfgang Freund**

Als Mitgliedskategorie innerhalb des BVDN soll es neu den ‘angestellten Facharzt’ geben. Der angestellte Facharzt wird zu einem Jahresbeitrag von 300€ geführt und soll es den angestellten Kollegen sowohl in Kliniken oder auch Arztpraxen und MVZs ermöglichen zu einer vertretbaren finanziellen Belastung eine berufspolitische Vertretung durch den BVDN erhalten. Die Mitgliederversammlung stimmt dieser Änderung der Beitragsordnung einstimmig zu.

Eine ausführliche Diskussion entspannt sich zum Thema der Cannabislegalisierung als zugelassene Medikation im Plenum.

#### **TOP 7: Dr. Thomas Hug**

Darstellung des Selektivvertrags zur psychotherapeutischen Versorgung mit der Techniker Krankenkasse, der am 01.04.2017 beginnt, Abrechnung über MEDI. Dieser Selektivvertrag wird nicht bereinigt, im Gegensatz zum Psychotherapievertrag mit der DAK, benötigt keine Mitgliedschaft des Patienten in einem hausarztzentrierten Vertrag.

#### **TOP 8: Dr. Eckhard Dannegger**

Kassenbericht des BVDN. Die Einnahmen sind rückläufig, weil die Mitgliedszahlen rückläufig sind. Der BVDN BaWue hat die Vergütungspauschalen für die aktiv tätigen Vorstände reduziert. Darüber hinaus werden unterschiedliche Initiativen bearbeitet um neue Mitglieder zu gewinnen. Die Kassenprüfung war durch Dr. Severin Dorfmüller am 28.02.2017 ohne Beanstandung abgeschlossen, er hatte die Entlastung des Kassenwartes empfohlen.

Anschließend erfolgt der Antrag auf Entlastung des Vorstandes.

Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

#### **TOP 9: Sonstiges**

Die Zahl an Ärzten, die Substitutionsbehandlungen durchführen wird weniger, das Durchschnittsalter der substituierenden Ärzte steigt, es gibt die Möglichkeit für Psychiater dies zu leisten, da der Facharzt für Psychiatrie ab 2005 die Fachkunde für Sucht mit beinhaltet.

Insofern bietet diese Situation die Möglichkeit in das gut vergütete Feld der Substitutionsbehandlung für Fachärzte für Psychiatrie einzusteigen. Information ggf. Bei Frau Dr. Hezler-Rusch, die die Substitution noch einmal empfiehlt.

Hinweis von Dr. Dannegger:

Workshoptagung in Bad Säckingen 25. November 2017 veranstaltet durch den BVDN Baden-Württemberg.

**Empfehlung zum Schluss:** Tragen Sie sich bitte auf unserer Homepage für den **Newsletter** ein! Sie müssen auf der untenstehenden Seite nur Ihre email-Adresse eintragen und schon bekommen Sie die aktuellen Informationen ca alle 14 Tage zugemailt.

<https://www.bvdn-bawue.de/aktuelles/>